

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erschein

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Abonnement  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Amts- und Anzeigebblattes“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N. 22.

Dienstag, den 19. Februar

1901.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 25. Februar 1901, von Nachm. 3 Uhr an  
im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmann-  
schaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 15. Februar 1901.  
Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. A.: von Roeben.

Im Hinblick auf die bevorstehende Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Schule wird darauf hingewiesen, daß nach dem Gesehe vom 1. November 1836, die Ehe zwischen Personen evangelischen und katholischen Glaubens betr., die aus gemischten Ehen stammenden Kinder an sich in der Konfession des Vaters zu erziehen sind, daß es aber den Eltern gestattet ist, durch freies Uebereinkommen vor Gericht etwas anderes für diejenigen Kinder festzusetzen, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wollen also Eltern ihr Kind nicht in der Konfession des Vaters erziehen, so haben sie dies nicht erst bei dessen Eintritt in die Schule, sondern bereits vor Zurücklegung des 6. Lebensjahres des Kindes in Form eines gerichtlichen Uebereinkommens zu bestimmen.  
Schwarzenberg, den 9. Februar 1901.

### Die Königliche Bezirks-Schul-Inspektion.

J. A.: von Roeben. Dr. Förster.

### Die Zulassung von Schulkindern zu öffentlichen Tanz- belustigungen betreffend.

Der nachstehende Auszug aus § 47 der Ausführungsverordnung zu dem Gesehe, das Volksschulwesen betreffend, vom 26. April 1873 wird im Hinblick auf die immer mehr zunehmende Unsitte der Zulassung von Schulkindern zu öffentlichen Tanzbelustigungen mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Eltern zc., welche diesem Verbote zuwiderhandeln, nach § 8 des Regulativs vom 24. Oktober 1890 mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Uebrigens wird auch gegen Wirthse, welche diese Unsitte in ihren Tanzsälen dulden, vorgegangen werden.

Eibenstock, am 31. Januar 1901.

### Der Rath der Stadt.

Gesse.

Lpm.

### Auszug.

Zu öffentlichen Tanzbelustigungen, sowie zu solchen Schaustellungen, welche die sittliche Keinheit gefährden können, sind Schulkinder nicht zuzulassen.

### Errichtung von Thalsperren im oberen Mulden- und Schwarzwassergebiet.

Zwickau, 14. Februar.

Nachdem Ende vorigen Jahres zwei Versammlungen von Interessenten für Errichtung von Thalsperren im Gebiet der Mulde und des Schwarzwassers oberhalb Zwickau in letzterer Stadt und in Aue getagt hatten, fand heute Nachmittag 4 Uhr im Saale des Hotels zum „Deutschen Kaiser“ eine ahermalige Versammlung statt unter der Leitung des Herrn Kreishauptmanns Dr. Förster-Schubauer. An derselben nahmen außer etwa 60 Werksbesitzern noch Theil die Herren Amtshauptleute Krug von Ribba (Schwarzenberg), Beezer (Auerbach), in Vertretung des durch Unwohlsein behinderten Amtshauptmanns Dr. Schnorr von Carlsfeld (Zwickau); Regierungsrath Dr. Gottschald, Finanzrath Lempe (Zwickau), Wasserbauinspektor Roda (Schwarzenberg) und Stadtbaurath Kreyßmar (Zwickau).

Dem von Herrn Generaldirektor Freitag von der Königin-Marienhütte (Cainsdorf) ausgearbeiteten Gesuche über das Projekt entnehmen wir folgende Angaben: Der außerordentlich schwankende Wasserzufluß der Mulde und des Schwarzwassers und der in den trockenen Monaten auftretende Wassermangel machen die Errichtung von Thalsperren im oberen Gebiet der genannten Flüsse zu einer Nothwendigkeit für alle beteiligten Triebwerke. Durch diese Thalsperren soll das Wasser der wasserreichen Zeit zurückgehalten und aufgespeichert werden. Es ist möglich, ca. 20 Millionen Kubikmeter zu diesem Zwecke zu reserviren. Der Gewinn für jede gegenwärtig vorhandene Pferdekraft würde dann jährlich 20 M. betragen. Gleichzeitig verhindern diese Thalsperren die Gefahren des Hochwassers und die damit verbundenen Schäden. Zu diesem Zwecke soll jede Sperrmauer eine Ueberhöhe von  $\frac{1}{2}$ –1 m erhalten. Auch können von diesen Thalsperren im Bedarfsfalle Wassermengen zu nutzwerden für anliegende Gemeinden abgegeben werden. Außerdem werden dadurch die Abwässer der Fabriken sehr verdünnt, was in sanitärer Hinsicht nur freudig begrüßt werden kann. Im weiteren Gefolge wird somit das Klima verbessert und die Erträge der Land- und Forstwirtschaft erhöht. Die Sperrren werden in der Weise erbaut, daß massive Mauern von 8–32 m Höhe auf festem Grunde aufgeführt werden, so daß sich hinter der Wand kleine Seen bilden, welchen das Regenwasser entzogen wird. Vorkäufig sind 20 derartige Sperrren projektiert und zwar bei Muldenberg, Jägergrün, im Thal der kleinen und großen Pyra, des Hundsbaches, der oberen Bodau, bei der Muldenhütte, im Thal des Schorlbachs, des Schwarzwassers, des Steinbachs, des Böhlwassers, Zweibachs, der Mittelweida, des Schwarzbachs, Dewaldbachs, des Schwarzwassers unterhalb Schwarzenberg, des Rönitzbachs, Erntibachs und Radelbachs. Die Baulosten, einschließlich des Grunderwerbs, aber ausschließlich aller sonstigen Entschädigungen (Wasserrechte zc.) sind auf rund 13  $\frac{1}{2}$  Millionen Mark veranschlagt. Einige von diesen Thalsperren sind von vornherein rentabel. So könnten z. B. die Sperrren vor der Stadt Aue mit einem Kostenaufwand von 640,000 M. 900 Pferdekraft liefern, welche in elektrischen Strom umgesetzt, in der Stadt Aue sehr vorthellhaft verwertet werden könnten. Die Stunde und Pferdekraft auf durchschnittlich 3 Pfg. berechnet, würde hier allein einen jährlichen Gewinn von 190,000 M. ergeben. Die Königliche Staatsregierung steht dem Projekt sehr sympathisch gegenüber, was schon dadurch dokumentiert wird, daß hohe königliche Beamte an den bisherigen Vorarbeiten eifrigen Antheil genommen haben und noch nehmen. Die zur Ausführung der generellen Vorarbeiten erforderlichen Mittel sind auf 30,000 M. veranschlagt. Die Königin-Marienhütte zu Cainsdorf hat sich in liebenswürdiger Weise erboten, diese Vorarbeiten (Aufnahme des Geländes, Untersuchung des Baugrunds

und der Besitzverhältnisse) durch ihre Ingenieure nur gegen Berechnung der Vorausschlüsse auszuführen.

Herr Kreishauptmann Dr. Förster-Schubauer betonte, nachdem er die Versammlung eröffnet, daß jedenfalls auch von der Königlichen Staatsregierung schon jetzt für die generellen Vorarbeiten ein angemessener Beitrag zu erhoffen sei. Die Behörde werde zwar gern bereit sein, dem Projekt alle Förderung angedeihen zu lassen, sie entsalte sich im übrigen aber jeder Beeinflussung, und er bitte die Beteiligten, durchaus nach freiem Ermessen ihre Entschlüsse zu fassen. Die sodann an die Versammlung gerichtete Frage, ob man überhaupt die generellen Vorarbeiten ausführen lassen wolle, wurde einstimmig bejaht. Herr Generaldirektor Freitag (Cainsdorf) und Fabrikdirektor Schinkel (Penig) bekräftigten sodann die Zeichnung von Beiträgen zu dem genannten Zweck. Aus der Versammlung wurden sodann dem Herrn Vorsitzenden zahlreiche Garantiescheine eingehändigt, welche auf einen Gesamtbetrag von 13,595 M. lauteten. Von größeren Zeichnungen seien nur folgende erwähnt: Toelle (Niederschlema): 2400 M., Holzstofffabrik Niederschlema: 1000 M., die Stadt Zwickau (unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten): 600 M., die Stadt Penig 520 M., Bretschneider (Wolfsgrün); 500 M., Malfarbenwerf Niederschlema 300 M., Dr. Seitzner's Argentaufabrik Auerhammer 250 Mark usw., um. Im ganzen kommen 200 Interessenten in Frage. Von 130 derselben seien Zeichnungen für die Vorarbeiten noch aus und steht sicher zu erwarten, daß noch ein ansehnlicher Betrag zur Verfügung gestellt wird. Auf Vorschlag des Herrn Kreishauptmanns wird sodann ein Ausschuß nominirt, welcher die nothwendigen Vorarbeiten in die Wege zu leiten hat. In denselben werden folgende 9 Herren gewählt: Generaldirektor Freitag (Cainsdorf) als 1. Vorsitzender, Hammergutbesitzer Gustav Bretschneider (Wolfsgrün) stellvertr. Vorsitzender, ferner als Mitglieder: Fabrikbesitzer Heinrich Toelle (Niederschlema), Fabrikdirektor Michael (Niederschlema), Fabrikdirektor Schinkel (Penig), Fabrikbesitzer Paul Landmann (Rauter), Fabrikbesitzer Rich. Berger (Wolfsgrün), Fabrikbesitzer Viktor Weidenmüller (Antonsthal) und Fabrikbesitzer Louis Friedrich (Carlsfeld). Die Herren Kreishauptmann Dr. Förster-Schubauer und Amtshauptmann Krug von Ribba gehören dem Ausschuß als beratende Mitglieder an. Der Ausschuß hat die Vorarbeiten derart zu fördern, daß spätestens am 1. Juli 1902 das generelle Projekt einer kurz darauf einuberufenen weiteren Versammlung endgültig ausgearbeitet vorgelegt werden kann. Die bereits gezeichneten und noch eingehenden Garantiegelder übernimmt die Kasse der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Auf Antrag des Herrn Hattenmeisters Baubenbacher (Niederschlema) beschließt man für den Fall, daß die zur Vornahme der Vorarbeiten erforderliche Summe von 30,000 M. doch nicht zusammen kommen sollte, dann wenigstens die wichtigsten und aussichtsvollsten Sperrren, und zum mindesten eine im Mulden- und eine im Schwarzwassergebiet, möglichst im Oberlauf desselben gelegen, ins Auge zu fassen und zu berechnen. An der Debatte beteiligten sich außer den bereits Genannten noch die Herren Berger (Wolfsgrün), Bürgermeister Mehnert (Penig), Fabrikbesitzer Hellinger (Unterjachsenfeld), Stadtbaurath Kreyßmar (Zwickau), Kommerzienrath Lange (Auerhammer) und Kommerzienrath Breitfeld (Eria). Das vom Herrn Kreishauptmann ausgearbeitete Statut für den gewählten Ausschuß wurde schließlich einstimmig angenommen. Die Organisation der Interessenten soll nach Vorgehen des ausgearbeiteten Projekts erfolgen.

So darf man nunmehr also zuversichtlich hoffen, daß die wohl von fast allen Triebwerksbesitzern im oberen Mulden- und Schwarzwassergebiet bis hinunter nach Cobitz und auch von den anliegenden Gemeinden wegen der in Aussicht stehenden Verminderung der Hochwassergefahr so überaus sympathisch begrüßt

Idee der Errichtung von Thalsperren nunmehr ihrer Verwirklichung ein gut Stück näher gerückt ist, sodaß möglicherweise schon dem nächstjährigen Landtag im nächsten Jahre eine dementsprechende Vorlage unterbreitet werden kann, an deren freundlicher und operbereiter Aufnahme nach den derzeitigen günstigen Auspizien wohl nicht zu zweifeln sein dürfte.

### Die Unruhen in Spanien

sind nicht nur an und für sich, sondern auch darum bedauerlich, weil ihr Grund gerade bestimmt war, das Volk zu beruhigen und alte Gegensätze auszugleichen. Zwar ist der Hochzeitstag der Prinzessin von Asturien, der Donnerstag, in Madrid selbst ohne Ruhestörungen vorübergegangen, aber das lag wohl nicht an dem „guten Willen“ der erregten Volksmenge, sondern an dem massigsten Aufgebot von Militär. Ueber die spanische Hauptstadt ist sogar der Belagerungszustand verhängt worden, wodurch der dem Volke mißliebige Generalkapitän v. Wehler Herr der Stadt wurde. Im Uebrigen beschränkten sich die gemeldeten Unruhen nicht auf Madrid allein; es haben solche in zahlreichen anderen Städten stattgefunden, und sie zeugen alle von der tiefen Gärung, die sich eines großen Theils der Nation bemächtigt hat, und die einen sehr trüben Ausblick in die Zukunft Spaniens gewährt.

In Madrid richtet sich die Aufregung im Wesentlichen gegen die katholische Geistlichkeit, der man Schuld giebt, sich jedem Fortschritt zu widersetzen. In der Person der Prinzessin mit einem bourbonisch-italianischen Prinzen erblickt das Volk, obwohl der Prinz einen Eid auf die spanische Verfassung geleistet hat, eine Begünstigung des Karthismus, während man sie von seiten des Hofes mehr als einen friedlichen Ausgleich mit diesem aufgefaßt wissen wollte. Ob dieses letztere Ziel sich erreichen läßt, ob der Karthismus endlich aufhören wird, Spaniens Ruhe zu fördern, steht allerdings dahin. Da nun aber die Königin die Wahrscheinlichkeit einer solchen Folge der Hochzeit glaubhaft zu machen verstanden hat, so ist diese auf den Plan eingegangen. Das „Volk“ aber hat diese Dinge anders aufgefaßt und daher stammt gegenwärtig die gewaltige Erregung des Landes. Natürlich verfügt die Regierung noch immer über geeignete Machtmittel, um Ruhestörungen, wie sie in den letzten Tagen in Madrid und anderen Städten vorgekommen sind, zu unterdrücken und die Ruhehersteller zur Verantwortung zu ziehen. Aber damit kann sie nur die Symptome der Krankheit beseitigen, nicht aber diese selbst. Ein gewissenhafter Arzt hält eine solche Heilmethode stets für sehr bedenklich. Gewiß wird der rückfällige General Wehler jede Ansammlung von Demonstranten auseinander jagen lassen, dies wird ihm viel leichter werden, als ein die ausländischen Cubaner zu besiegen; gewiß hat es die Regierung in ihrer Macht die Presse mundtot zu machen. Aber den Zerfetzungsprozess, dem das Land verfallen ist, wird sie nicht aufhalten, sondern im Gegentheil nur noch beschleunigen.

Denn wohl nur in der Hauptstadt selbst richten sich die Unruhen hauptsächlich gegen die Geistlichkeit. In anderen großen Städten sichten andere monarchiefeindliche Richtungen im Trüben. Es wird bereits aus allen Theilen des Reiches eine große Zunahme der republikanischen Bewegung gemeldet. Die monarchiefeindlichen Elemente aus der liberalen Partei sind, theilweise durch die Vorgänge der letzten Zeit veranlaßt, in das Lager der Republikaner übergegangen. Der Steuererweiterungsbeschluss vom vergangenen Jahre kann sich leicht erneuern und von Barcelona über das ganze Land ausbreiten.

Man wird sich daran erinnern müssen, in welche Verlegenheit die Regierung gerathen war, als die Kaufmannschaft zu Barcelona mit der Steuererweiterung vorging. Obwohl die Behörden unzähligmal mit Exekution drohten, wurde ihnen deren



Wetterbeden... General denkt... überall... im Paul... Raubsub... weit... ter hats... hat a fa... umtanz!... um mi... hat a fa... umtanz!... um mi... hat a fa... umtanz!... um mi...

In mir wieder noch die Redout, i tanz, i schmir nach... „Ra woast net,“ sag i nu, „dass i laus'n muh, dass dds so... „So, dass konnt b'jorgen... „A Bussel, no, dass konnt i allenfall's g'statten... „Herr Gott, Sakra,“ schrei i nu grad 'naus... „D na, dds net,“ sagt er no' ganz frech... „So,“ sagt er, „von Dir habertump'n hatt'n mir do so... „Zerst willt i falsch wer'n... „Ui jegel! — was hab i jeg vor a Horbel!... „No un was is denn dds — 11 Uhr is — sakra... „Herrn Hubert Kreuziger, hier... „Herr Gott Sakramichel noch emol — Ladymith, was host... „Wenn... „Schop... „Das 'n... nach die... ben mir... h'r auf'... rüh am... prung'n... wieder

lager zu befürchten? Der Kohlenverbrauch Deutschlands... Eine eigenartige Ehrung zum 80. Geburtstag... Neue englische Briefmarken... Eine wohlkultivierte Gemeinde... Der „Doppe“ der Bauchredner... Bom alten Papa Wrangel... „Wir bitten um Kad!“... Vereinigung. Arzt... Die getroffenen Treiber... „Sticht die Erschöpfung der deutschen Kohlen-“

**Standesamtliche Nachrichten von Schönheide**  
vom 10. bis 16. Februar 1901.  
Geburtsfälle: 49) Dem Bäckereibehilfen Hermann Alban Witting hier 1 S. 50) Dem Eisenarbeiter Oswald Gerber hier 1 Z. 51) Dem Maschinenführer Ernst Theodor Big hier 1 S. 52) Dem Bäckereibehilfen Hermann Friedrich Koch hier 1 S. 53) Dem Commis Gwald Unger hier 1 Z. 54) Dem Tischler Ernst Wilhelm Leiniger hier 1 Z. 55) Dem Schlosser Ernst Minin Schott hier 1 S. 56) Dem Bäckereibehilfen Gustav Minin Unger hier 1 S.  
Aufgebote: Sacat.  
Eheschließungen: Sacat.  
Sterbefälle: 18) Die Almosensammlerin und Zimmermannswitwe Johanne Christiane Lent geb. Unger hier, 85 J. 19) Der herrschaftliche Gärtner Johann Friedrich Hermann Schulte in Schönheidehammer, ein Wittwer, 63 J. 20) Die Werkführerfrau Johanne Sophie Christiane Lent geb. Heper hier, 31 J. 21) Richard Walter, S. des Bäckereibehilfenleiters Gustav Heinrich Taucher hier, 1 Z. 22) Die Handelmannswitwe Christiane Marie Hejlich geb. Köpzig hier, 70 J.

**Chemischer Marktpreis**  
am 16. Februar 1901.

Weizen, fremde Sorten 9 M. — Pf. bis 9 M. 40 Pf. pro 50 Kilogramm	9 M. — Pf. bis 9 M. 40 Pf. pro 50 Kilogramm
„ schlesischer	7 - 65 - - - 7 - 90 - - -
„ niederr. schles. 7 - 65 - - - 7 - 75 - - -	7 - 65 - - - 7 - 75 - - -
„ preussischer	7 - 65 - - - 7 - 75 - - -
„ hiesiger	7 - 30 - - - 7 - 45 - - -
„ fremder	7 - 65 - - - 7 - 85 - - -
Braugerste, fremde	8 - 50 - - - 9 - 60 - - -
„ schlesische	7 - 50 - - - 8 - - - -
Zuttermehle	8 - 50 - - - 7 - 50 - - -
Hofen, schlesischer	7 - 15 - - - 7 - 40 - - -
„ preussischer	— - - - - — - - -
Rohschinken	9 - 50 - - - 11 - - - -
Wahl u. Zuttererbsen	— - - - - — - - -
„ von	3 - 60 - - - 4 - - - -
Stroh (Frischlagerung)	3 - 40 - - - 3 - 60 - - -
„ (Mehlschmelze)	2 - 40 - - - 2 - 70 - - -
Raisfleisch	2 - 30 - - - 2 - 40 - - -
Butter	2 - 40 - - - 2 - 70 - - -

**Neueste Nachrichten.**  
(Wolff's telegraphisches Bureau.)  
— Dresden, 17. Februar. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten heute Vormittag 10 Uhr der Messe in der königl. Villa zu Strahlen bei. Nachmittags spritzte die Königin mit ihren Damen in Villa Strahlen.  
— Dresden, 17. Februar. Am dem am Sonnabend Abend im Residenzschlosse stattgefundenen Kammerball nahmen Prinz und Prinzessin Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz teil. Es waren 350 Einladungen ergangen.  
— Leipzig, 18. Februar. Gestern Nachmittag wurde auf einem zwischen der Reigenbäuerstraße und dem Johannfriedhof liegenden Felde die Leiche des 16jährigen Kaufmanns Otto, um dessen Hals ein Leibriemen geschnitten war, mit einer großen Zahl Stichwunden im Kopf aufgefunden. Ein Geldbeutel mit 9 Mark Inhalt, den der Entsetzte bei sich getragen hatte, fehlt. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet.  
— München, 17. Februar. Das dreitägige Schneetreiben erreichte heute Abend sein Ende. Die Temperatur, die erst sehr niedrig war, nähert sich jetzt wieder dem Gefrierpunkt. Große Verkehrsstörungen werden aus ganz Bayern berichtet. Fast alle Züge haben Verspätung erlitten. Bisher ist auf fünf Lokalbahnen in Oberbayern, Schwaben und Oberfranken der Verkehr gänzlich eingestellt.  
— Stuttgart, 17. Febr. Der Schnellzug Nr. 84 Nordlingen-Stuttgart entgleiste gestern Abend vor der Station Weßhausen infolge Schienenbruchs und starker Schneeverwehung. Der heute früh aus Nordlingen abgegangene Zug Nr. 72 fuhr, weil die Telegraphen- und Signalverbindungen unterbrochen waren und wegen der Schneemassen niemand dem anfahren den Zuge entgegen gehen konnte, auf den ersten genannten Zug zu u. s. Durch den Zusammenprall wurden 3 Wagen des Schnellzuges völlig zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen sind nicht verletzt.  
— Wien, 18. Februar. Durch einen seit 24 Stunden andauernden Schneefall sind große Verkehrsstörungen eingetreten. In Böhmen und Mähren ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen.  
— London, 17. Februar. Das „Reutersche Bureau“ berichtet am 16. Februar aus De Kar: Die Brigade Bruce Hamilton ist in Gewaltmärschen aus Kronstadt hier eingetroffen.  
— London, 17. Febr. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Carnarvon meldet, ist die Kolonne des Obersten Delisle dort angelangt.  
— London, 17. Februar. Das „Reutersche Bureau“ berichtet aus De Kar: Dewet und Steijn überschritten gestern Vormittag mit 2-3000 Mann und 2 Geschützen nördlich von Hout-Kraal die Eisenbahn. Die Granaten der Engländer zerstreuten den Feind, der keine Geschütze nicht ins Gefecht brachte. Ein gepanzerter Zug eröffnete das Feuer mit Marinegeschützen. Es gelang den Engländern, den ganzen Conboy Dewets zu nehmen, einschließliche 100,000 Patronen, zahlreichem Schießvorrath und einem Schnellfeuergeschütz. Der Verlust auf englischer Seite betrug 3 Vermundete.  
— London, 18. Februar. Die hiesigen Blätter brüden sich sehr optimistisch über die Lage in Südafrika aus und stellen das Einfangen Dewets für die nächsten Tage in sichere Aussicht. „Daily Mail“ glaubt, dass Dewet den Engländern nicht mehr entgegen kann. — Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Depesche seines Spezialkorrespondenten, worin dieser aus nicht amtlicher Quelle erfahren haben will, dass Dewet Uebergabe seiner jeden Augenblick bevor.  
— London, 18. Februar. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Das Burenkommando von Carolina konnte die Reihen des Generals French durchbrechen und befindet sich augenblicklich auf dem Marsch nach dem Westen.  
— Kapstadt, 17. Februar. Heute sind 1 Todesfall und 2 neue Erkrankungen an Pest gemeldet worden.  
— Kapstadt, 18. Febr. Die Befragungen sämtlicher Dampfer, welche in den Hafen der Tafelba einlaufen, werden einer ärztlichen Untersuchung unterworfen, jedoch nicht unter Quarantäne gestellt. Ein neuer Pestfall wurde gestern festgestellt. Die ausländischen eingeborenen Hafenarbeiter haben die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Die Eingeborenen in den übrigen Geschäften verlangen Lohnserhöhung und drohen ebenfalls mit dem Ausstand.  
— Colesberg, 16. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) General Knox überschritt den Drakensberg. Oberst Plumer und ein großer Theil der Buren befinden sich so weit westlich, dass sie keine Fühlung mit Colesberg haben. Es verlautet, in einem Gefecht am 15. Febr. seien 65 Buren gefallen und verwundet.

**Vermischte Nachrichten.**

In der gesetzgebenden Körperschaft des Staates Minnesota ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, durch den Eheschließungen verboten werden sollen, wenn einer von beiden Ehepartnern Anfälle von Wahnsinn, Schwindel oder gewissen besonders bezeichneten Krankheiten unterworfen gewesen ist. Der Entwurf verordnet weiter, dass ein ärztliches Zeugnis, durch das die Bewerber zur Eheschließung geeignet erklärt werden, alle Gesuche um Erlaubnis zur Eheschließung begleiten soll. Die Eheschließungen von Frauen über 45 Jahren ist ferner darin verboten, für Männer ist dagegen keine solche Beschränkung gemacht worden. Für Übertretungen des Gesetzes werden schwere Strafen festgesetzt. Das vorgeschlagene Gesetz soll eine Verbesserung der Rasse herbeiführen. Ähnliche Gesetze sind kürzlich auch in anderen Staaten vorgeschlagen worden.  
— Steht die Erschöpfung der deutschen Kohlen-

# Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres } mit  $3\frac{1}{2}\%$  bei täglicher Verfügung,  
 „  $3\frac{3}{4}\%$  „ „ einmonatlicher Kündigung, } frei von Spesen.  
 „  $4\%$  „ „ dreimonatlicher „

Größere Beträge nach Uebereinkunft.  
 Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedienung.

**Repräs. energ. Kaufmann sucht Vertretungen**  
 leistungsfähiger Fabriken in Spigen, Stickerien, Posamenten, Perlen, Knöpfe, Perl- u. Kleiderbesätze für Dresden und Umgegend.  
 Gefl. Angebote unter **D. C. 1875** an Rudolf Wosse, Dresden.

Eine schon lange etablierte **Londoner Firma** mit bester Konnexion bei den ersten Großhändlern u. Exporteuren sucht die **Vertretung** eines leistungsfähigen Fabrikanten in Spigen und in für England und Kolonien gehende Artikel.  
 Offerten unter **J. N. 694** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Sohn**  
 achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Schmiederei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.  
 Karl Ernst Lamm, Schmiedemstr. Poststr. 13.

## Deutsche Protestanten, vergeßt die Unterstützung des Protestantismus in Oesterreich nicht!

Je länger, je mehr haben sich die Sympathien des protestantischen Deutschland, ja der evangelischen Welt dem wiedererwachenden Protestantismus in Oesterreich zugewandt. Auf allen kirchlichen Versammlungen wurde dies Aufleben des evangelischen Geistes aufs freudigste begrüßt. In kürzester Frist hat sich diese Bewegung überraschend entwickelt.

Der Thätigkeit des „Ausschusses zur Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich“ ist es zu danken, daß diese zuerst noch unsicher hin- und herstehende Bewegung bald eine entschiedene Wendung zum Evangelium nahm, daß sie sich auf das klare Ziel der Gründung geordneter evangelischer Kirchengemeinden und Predigtstationen richtete und einen durchaus ruhigen und würdigen Gang bewahrte. Aber die Förderung und Sicherung eines so gewaltigen Werkes stellt an seine Freunde beständig wachsende Anforderungen. In allen Theilen Oesterreichs haben bereits über 40 evangelische Geistliche zur Versorgung neu sich erschließender Orte wie Klostergrab, Braunau, Karbiß, Turn, Dug, Strammel-Oberfeld, Hohenelbe und Langenau in Böhmen, Trübau in Mähren, Würzschlag in Steiermark und Willach in Kärnten angestellt werden müssen. Weit größer ist die Zahl der jüngsterröfneten Predigtstationen, sowie der die Einführung evangelischer Gottesdienste begehrenden Städte und Dörfer. Abermals würde in kürzester Frist eine Reihe neuer evangelischer Kirchengemeinden in bisher ganz römisch-katholischen Gegenden entstehen, wenn für die ersten Bedürfnisse derselben genügende Unterstützung in Aussicht gestellt werden könnte.

Mehr als billig aber haben in den letzten Monaten die politischen Tagesereignisse das werththätige Interesse für diese große und heilige Aufgabe in den Hintergrund gedrängt. Soll das so verheißungsvoll begonnene Glaubenswerk seinen segensreichen Fortgang nehmen, so muß das protestantische Deutschland dem „Ausschusse zur Förderung der evangel. Kirche in Oesterreich“ (Vorstand: Superintendent Meyer in Zwickau i. S.) ohne Verzug bedeutende Mittel zur Verfügung stellen.

Wir richten deshalb an Alle, die ein Herz für das Evangelium und die deutschen Brüder in dem uns so eng verbündeten Nachbarstaate haben, die dringende Bitte:  
**Sendet Gaben und sammelt unermüßlich Beiträge für den Protestantismus in Oesterreich!**

Dieselben nimmt entgegen jeder der Unterzeichneten, sowie der Schatzmeister des Sächsischen Landesvereins: Buchhändler Carl Kraun, Leipzig, Langestraße 95.

### Sächsischer Landesverein des evangelischen Bundes.

(Hilfsauschuß für die Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich.)  
 Superintendent Meyer in Zwickau, Superintendent Lic. th. Dr. Schmidt in Annaberg, Bürgermeister Kämnig in Adorf, Oberlehrer Dr. Thranke in Auerbach, Oberpfarrer Dr. Wegel in Bischofsberga, Postverwalter Krüger in Bernsbach, Diaconus Franke in Chemnitz i. S., Rektor Prof. Dr. Nähnmann in Döbeln, Oberlehrer Dr. Schäfer in Dresden, Diaconus Dr. Köpcke in Dresden, Oberförstermeister Schumann u. Diaconus Rudolph in Eibenstock, Archidiaconus Geyer in Frankenberg i. S., Superintendent Häfelbach und Oberschulrath Dr. Franke in Freiberg, Prof. Lic. th. Dr. Glemm in Grimma, Diaconus Polack in Groitzsch, Rechtsanwalt Meyer und Pastor Dr. Seidel in Ehrenfriedersdorf, Archidiaconus Steglich in Dainichen, Oberpfarrer Jäger in Kirchberg, Pastor Dr. Kaiser in Leipzig, Pastor Schirp in Renschenfeld i. B., Pastor prim. Dr. Kaper in Zöbau i. S., Diaconus Boigt in Riederhalsau, Diaconus Reinwerth in Riederfeld, Dr. med. Bamberger in Lodowig, Betriebsassistent Weigel in Tollenwitz, Fabrikbesitzer Hebel und Kaufmann Friedrich in Plauen i. B., Diaconus Schulze in Pulsnitz, Pastor Schmidt in Tzsch, Archidiaconus Rosen in Werdan, Pastor Weidelt in Willau, Prof. Serking in Zittau, Pastor Kreher in Zwickau.

Auch die Expedition des Amtsblattes erklärt sich bereit, Gaben zur Weiterbeförderung in Empfang zu nehmen.

**Einige Stidmädchen**  
 zum sofortigen Austritt gesucht. Wo? sagt die Exped.

**Dank.**  
 Allen denjenigen, die uns bei dem Tode und Begräbnisse unserer theueren, viel zu früh von uns geschiedenen, guten Gattin u. treusorgenden Mutter, Schwester, Schwägerin, Groß- u. Schwiegermutter Frau **Bertha Auguste Wäghner** geb. Förster ihre Theilnahme in so reichem Maße bezeugten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
 Wildenthal, d. 18. Febr. 1901.  
**Der trauernde Gatte**  
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

**Eine Oberstube**  
 ist zu vermieten und kann am 1. April d. J. bezogen werden bei **Ernst Winter.**

**Einen jüngeren Hausmann**  
 sucht sofort **Friedrich Foerster.**

**Einladung zur Hauptversammlung**  
 des **Erzgebirgs-Zweigvereins Eibenstock**  
 Donnerstag, d. 21. Februar, Abends 9 Uhr im Rathskeller.  
**Tagesordnung:**  
 1) Geschäftliches. 2) Thätigkeitsbericht. 3) Kassenbericht. 4) Wahl.  
 Um recht zahlreiche Theilnahme bittet unter herzlichem Glückwunsch!  
**Der Vorstand des E. Z. V. Eibenstock.**  
 Findelsen.

**Liederkränz.**  
 Laut Beschluß der letzten Hauptversammlung findet das diesjährige **Fastnachtsvergnügen** **Mittwoch, am 20. Februar im Schützenhaus** statt.  
**Der Vorstand.**

**Todes-Anzeige.**  
 Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag früh 5 Uhr unsere innigstgeliebte, gute Tochter, Braut, Schwester und Schwägerin **Olga Schönfelder** im 24. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden ruhig und sanft entschlafen ist.  
 Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
**Katharine verw. Schönfelder**  
 nebst Hinterbliebenen.  
 Eibenstock, Chemnitz, Glauchau, Neusattel, den 18. Februar 1901.  
 Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Seinem verstorbenen Mitgliede **Herrn Bäckermeister Hermann Bochmann** ruft ein **Ruhe sanft!** in die stille Gruft nach  
**Der Pfeifenclub.**

Wir suchen mehrere geübte **Sticker,** sowie **Aufpasser** und **Fädler** an  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  **Schiffchenmaschinen.**  
**C. C. Dörffel Söhne.**

**Reizende Frühjahrs-Neuheiten**  
 enthält die Collection von August Polich, schwarze u. glattfarbige Kleiderstoffe stets am Lager.  
**Emil Mende.**

**Pöhländ's Restaurant.**  
 Heute zum Fastnachts-Dienstag **Antich von Pöhl Bockbier,** wozu ergebenst einladet **Louis Meichssner.**  
 NB. **Gebackenen Schinken.**  
 In langjährig bewährten Qualitäten empfehle



$\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  **Inlette, Bezüge, weiße u. bunte Damaste, Betttücher** in Dowlas, Barchent und Leinen.  
**Inlettnähen** bei Einkauf von Bettfedern gratis. **Großes Lager fertiger Erbkinnswäsche.**  
**Emil Mende.**

**Todes-Anzeige.**  
 Sonnabend früh  $\frac{1}{7}$  Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere gute liebe Mutter, Tochter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter Frau **Sulda verw. Wed** geb. Waltherr im 55. Lebensjahre, was wir schmerzzerfüllt anzeigen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

**H. Langensiepen, Glauchau**  
 (Abtheilung Gardinen) sucht **gebrauchte Kurbel = Stidmaschinen** zu kaufen.  
 Billigste Offerten erbeten direkt oder durch **Herrn A. L. Unger Söhne, Eibenstock.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann in die Lehre treten bei **W. Schulden,** Schuhmachermeister.  
**Dank.**  
 Für die uns bei dem betroffenen Brandunglück bewiesene Theilnahme und Hülfeleistung, sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus.  
**Heinrich Köhler u. Frau.**

**Schwarze und bunte Confirmanden-Kleiderstoffe**  
 größte Auswahl — billigste Preise.  
**C. G. Seidel.**

**Gasthof „Sächsischer Hof“ Wolfsgrün.**  
 Zu meinem am **Donnerstag, den 21. d. Ms.** stattfindenden **Jahresschmaus** lade ich hiermit ergebenst ein.  
 Hochachtungsvoll **Ernst Döhner.**

**no L**  
 Heute Dienstag keine Übung, dafür **Mittwoch, den 20. Februar, Abends  $\frac{1}{9}$  Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**B. Langs Restauration.**  
 Heute, zur **Fastnacht**, von Abends 8 Uhr an **Bratwurstschmaus.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Bruno Lang.**

Heute **Fastnachts-Dienstag:** **Schweinsknochen** mit **Rösten.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **G. Hüttner.**

**Der Platt-Unterricht** findet von **Dienstag** ab bis **Sonntag** in „Stadt Dresden“ statt.  
 Frau **Emilie Niesel.**

**Schönheiderhammer.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** mit **Burkert,** wozu ergebenst einladet **Gustav Hondel.**

**Gasthof Blauenthal.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Mothes.**

**Schützenhaus.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Abend 7 Uhr an **öffentliche Ballmusik,** von 10 Uhr an **Burkert.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **G. Recher.**

**Deutsches Haus.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Nachmittag 6 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ganz ergebenst einladet **Emil Unger.**

**Feldschlößchen.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Abend 7 Uhr an **öffentliche Ballmusik,** von 10 Uhr an **Burkert.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Scheller.**

**Schönheiderhammer.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** mit **Burkert,** wozu ergebenst einladet **Gustav Hondel.**

**Gasthof Blauenthal.**  
 Heute Fastnachtsdienstag, v. Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Mothes.**

**Thermometerstand.**  
 Minimum. Maximum.  
 15. Febr. — 12,0 Grad — 4,5 Grad.  
 16. — 9,5 — 2,5  
 17. — 10,5 — + 1,0

*Stern eine humoristische Zeitschrift.*